

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 6

Artikel: Alles über das grosse Sicherheitsleck : Geständnisse eines V-Manns
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles über das grosse Sicherheitsleck

Geständnisse eines V-Manns

Der Hacker-Angriff auf die Ruag hat die Schweizer V-Männer enttarnt. Im exklusiven Enthüllungsgespräch mit dem Nebi gibt «X» erstmals Einblick in diesen spannenden Berufsalltag.

Danke, dass Sie uns das Interview gewähren.

Ist ja jetzt eh alles egal. Was wollen Sie wissen? Die Adresse des Bundesratsbunkers? Parmelins Geheimkäufe von Landwirtschaftszonen?

Zuerst mal Ihren Namen, bitte.

Nennen Sie mich X.

Ist das Ihr richtiger Name?

Früher war ich Y. Aber ich wurde wegen eines Vertrauensbruchs zurückgestuft.

Haben Sie damals schon geheime Infos verraten?

Na ja, ich hab am Betriebsfest der hübschen Sekretärin besoffen meine E-Mail-Adresse und meine Fax-Nummer gegeben.

Und?



Sie war gar nicht unsere Sekretärin.

Die Ruag gab intern in einer vertraulichen Meldung bekannt, die nicht nach aussen dringen durfte, dass keine vertraulichen Daten nach aussen gedrungen seien. Offenbar stimmt das nicht.

Das ist unsere Verwirrtaktik AB-101. Wir geben das Gegenteil von dem zu, was wir gar

nicht gefragt wurden. Klingt kompliziert, ist aber typische Geheimagenten-Büez. **Die Ruag scheint allerdings noch weniger dicht als das AKW Beznau. Wie konnte der Datenklau denn stattfinden?**

Die Hacker sind natürlich äusserst intelligent. Das ist nicht Ihr 08/15-Student von der ETH, der ein bisschen am Compi rummacht. Wir haben eine Theorie, wie die Hacker vorgingen. Jemand verschaffte sich bei der Ruag als Pizza-Kurier verkleidet Zugang. Dann machte er einen Wachsabdruck vom Hausschlüssel, der am Schlüsselbrett hängt.

Da nach 17 Uhr beim Bund niemand mehr arbeitet, kam er so um fünf ab problemlos rein. Dabei hat er ganz bewusst unser Hinweisschild «Hacker bitte Hintereingang benutzen» missachtet.

Aber wo hat er die vertraulichen Daten gefunden?

Die hat unser Chef auf einer Holzplatte, die sich so aus dem Schreibtisch rausziehen lässt, als Erinnerung auf ein A4 notiert. Und wissen Sie was? Dieses Papier ist weg.

Nun sind auch vertrauliche Daten wie die Gewohnheiten der V-Männer bekannt.

Für uns ist das natürlich lebensbedrohend. In meinem Fall wissen die Hacker, dass ich um 9 Uhr den ersten Kafi rauslasse, um 10.15 bei der Sekretärin für einen Schwatz vorbeigehe und um 11.35 ausstemple, weil das dann bis 12.00 zählt.

Sogar Ihre Quittungsbelege sind bekannt. Sie haben maximal 35 Franken Spesen für einen Lunch, aber wenn Sie ein Menü nehmen, das nur 30 Franken kostet, nehmen Sie immer noch ein Kägifret dazu.

Und weil wir dadurch für feindliche Spione berechenbar werden, müssen wir alle Routine-Vorgänge abändern.

Was heisst das konkret?

Ich nehme nun stattdessen ein Munzli.

Wiso tragen Sie eigentlich eine Maske?

Gewohnheiten sterben langsam, Entschuldigung (*legt Maske ab*).

Wir wussten nicht, dass Sie unter der Maske weinen.

(*schluchzt*) Ich hoffe einfach, die Diebe behandeln meine Daten anständig. Gerade meine waren nämlich sehr sensibel. Und ich bete, dass die Waffensysteme der Schweizergarde in Rom nicht enttarnt werden. Sonst könnte sich ja jeder eine Hellebarde basteln.

TEXT: ROLAND SCHÄFLI

Die Geheimcodes

Durch den Spionage-Angriff auf das VBS ist den Dieben auch das geheime Code-Büchlein in die Hände gefallen. Wodurch nun alle Verschlüsselungen öffentlich sind.

Code für Duro-Sanierung:

«Geschenk an Mowag»

Code für: Waffenlieferung in verbotene Kriegsländer: «Wirtschaftsinteressen»

Code für Doris Leuthard: «For Your Eyes Only»

Code für Parmelin: «Der Landbesitzer»

Code für Sommaruga: «Schlumpfblase»

Code für Maurer: «H. K. Luscht»

Code für Schneider Ammann:

«Eloquenticus»

Code für: Geheim-Unterlagen sofort vernichten: «Putzfrau anrufen»

Code für: Vorsicht, Datenleck!

«Rohrbruch bei Ruag»

Code für Bundesratsbunker: «Weinkeller»

Code für das geheime Code-Buch:

«Supergeheimes Code-Buch»

Code für: Betriebs- und Öffnungszeiten:

siehe Luftwaffe.

→ **Achtung: nach dem Lesen dieses Beitrags wird der Nebelpalter zu Altpapier.**

Fakten

Obwohl die meisten Daten leider verloren gingen, konnten diese Fakten gesichert werden:

1. — Die Daten wurden während des WEF entwendet. Weil die ganze Armee in Davos war, konnte keiner das VBS bewachen.
2. — Das Ausmass, wie viele Computer angezapft wurden, ist weiterhin unklar. Weil der Bund längst die Übersicht verloren hat, wie viele Computer angeschlossen sind, es kommen ja täglich neue Mitarbeiter hinzu.
3. — Der Bundesrat hat 14 kurz- und mittelfristige Massnahmen gegen Hacker beschlossen. Einzelheiten gibt er nicht bekannt. Die Hacker kennen diese ja bereits.
4. — Es ist mit weiteren Leaks zu rechnen: Panama Papers und Parmelin Papers über Landverkäufe sind nur der Anfang. Man fürchtet um die Baupläne des Bischof-Haas-Mausoleums.
5. — Punkt Fünf wurde von Hackern deleted.
6. — Armeechef Blattmann gibt sich äusserlich cool, hat aber im Büro vor Wut seine Standarte zerbrochen und dann sein Passwort geändert. Auf «KOT2BROT2».